



# Der König der Weide für den König der Ringe

Seit jeher gilt: Für den Schwingerkönig ist nur ein majestätischer Muni gut genug. So auch im Fall des Eidgenössischen Schwingfests von Ende August. Der Sieger darf **Mazot de Cremo** heimbringen. Das Tier ist mannshoch und wiegt 1100 Kilogramm. Und es entwickelt sich prächtig.

FAHRETTIN CALISLAR

Viel gebe er nicht zu tun, sagt Züchter Philippe Currat über Mazot de Cremo. Der Muni, Hauptpreis für den Schwingerkönig am diesjährigen Eidgenössischen in Estavayer-le-Lac, sei ruhig, friedlich, er wachse und gedeihe. Das sei wörtlich zu nehmen, denn der junge Stier ist unterdessen 1,85 Meter gross. «Wenn ich seinen Kopf waschen will, muss ich mich strecken», sagt Currat, selber ein gross gewachsener Mann. Mazot de Cremo lebt in seinem eigens für ihn bereitgestellten Stall in Le Crêt ein unbeschwertes Leben. Mit der Trennung von der restlichen Herde vermeide man, dass der Muni den Kühen zu nahe kommt und aggressiv wird, weiss Currat. Die Sicherheit stehe hoch oben im Pflichtenheft.

Das stattliche Tier wartet auf seinen grossen Auftritt im Rund der Arena beim Flugplatz Payerne. Mazot de Cremo ist ein Holstein und der Erste seiner Rasse, welcher für einen «König» reserviert ist. «Üblicherweise werden andere Rassen übergeben», weiss Currat, Swiss Brown zum Beispiel oder Simmentaler. Die Wahl der Rasse sei abhängig vom Standort des Eidgenössischen. So auch hier: «Von Beginn an war klar: Der Siegermuni soll schwarz-weiss sein, in den Farben des Austragungskantons. Als auffälliges Kennzeichen trägt er zwischen seiner weiss-schwarzen Färbung graue Linien.

Viel zu tun habe der wertvollste Lebendpreis des Festes nicht, sagt Currat weiter. Er werde gepflegt, frisiert und gewaschen, damit er eine gute Falle mache. Und er esse, wie er sollte. «Es geht ihm sogar besser, als wir gedacht haben», so Currat. Beim Essen sei das prächtige Tier unkompliziert. Er hat sein Zielgewicht von 1100 Kilos erreicht.

## Keineswegs nervös

Sollte Mazot de Cremo tatsächlich Ende August in die Arena einlaufen, wäre er der erste Muni, der es so weit schaffen würde. «Bisher mussten alle vor ihm ausgetauscht werden», so Currat. «Fors vo dr Lueg» in Burgdorf zum Beispiel verletzte sich am Knie, wenige Monate vor dem Schwingfest. «Wir sind es gewohnt, mit Verletzungen zu rechnen, versuchen aber zugleich alles, sie zu vermeiden», fasst Currat zusammen. Es sei ein Monat vor dem Schwingfest, da könne noch einiges passieren. Doch nein, nervös sei er nicht.



Philippe Currat ist der Züchter des Munis Mazot de Cremo, des Lebendpreises für den zukünftigen Schwingerkönig.

Bild Charles Ellena



Philippe Currat pflegt den Siegermuni regelmässig.

Bild ce

## Gabentempel: Ein Eckpfeiler des Eidgenössischen

Nebst dem Siegermuni Mazot de Cremo sowie neun weiteren Lebendpreisen werden bis Mitte August rund 400 Preise für die Sportler im Gabentempel auf dem Festgelände in Payerne aufgestellt. Sie wurden von Sponsoren offeriert, werden korrekt angeschrieben und bis zur Eröffnung in einem Bunker zwischengelagert. Am 12. August dann wird der Gabentempel für das Publikum geöffnet. Während zweier Wochen gibt es Führungen über das Festgelände, der Weg führt dabei auch durch den Gabentempel. «Wir erwarten Zehntausende von Besuchern, das nur schon vor dem Schwingfest», sagt Gabriel Yerly, Vizepräsident des Organisationskomitees und Verantwortlicher für den Gabentempel.

Zu jedem Eidgenössischen gehört eine Gabenbeiz. Diese ist 2016 benannt nach dem einzigen Bergschwinget in der Westschweiz: «Schwarzsee/Lac Noir». Während der Siegermuni Mazot de Cremo für den König reserviert ist, können sich die anderen Schwinger, Hornusser und Steinstösser nach einer klar

festgelegten Reihenfolge aus den vorhandenen Preisen bedienen: ein auf die Athleten zugeschnittenes, attraktives und breites Sortiment.

Der grosszügige Gabentempel wurde Mitte Juli aufgebaut und dann eingerichtet. Die Preise sind vielfältig: Geschlitzte, gravierte und verzierte Einrichtungsgegenstände, Haushaltgeräte, Werkzeuge, Elektrogeräte, Motorfahrzeuge und Sportartikel. Sie erhielten drei Kategorien von Preisen, führt Gabriel Yerly aus: Sach- und Naturalpreise sowie Geldbeträge mit und ohne Zweckbindung. «Letztere sind uns besonders wichtig, denn sie erlauben uns, bei Bedarf Preise zuzukaufen, um das Sortiment breiter zu gestalten.» So habe er sich nach Scootern und Wellness-Artikeln umgesehen. fca

Der Gabentempel ist bis zum 28. August täglich von 10 bis 22 Uhr frei zugänglich. Geführte Besichtigungen gibt es vom 13. August bis 23. August, ab 9.30 Uhr im Halbstundentakt, Dauer: 1,5 Stunden, Reservation nötig. Treffpunkt Infopoint Festgelände, Flugplatz Payerne. Gruppengrösse: bis 20 Personen, Kinder ab 13 Jahre. Kosten 100 Franken pro Gruppe (in bar mitbringen). www.estavayer2016.ch

Kurz vor der Überführung auf das Festgelände werde Mazot de Cremo natürlich noch vorbereitet. Dann müsse auch sein Training abgeschlossen sein, denn so ganz ohne Vorbereitung sei ein Auftritt in der Arena vor 52 000 Zuschauern nicht ratsam. Der Siegermuni ist auch immer wieder an Anlässen aufgetreten, zum Beispiel am Vor-Schwingfest Ende August letzten Jahres in Estavayer.

## «Ideal entwickelt»

Ex-Schwinger Gabriel Yerly, der für das Organisationskomitee für den Gabentempel (siehe Kasten) verantwortlich zeichnet, ist zufrieden mit der Entwicklung. In Bezug auf den Siegermuni ist sich Yerly sicher: «Wir haben die richtige Wahl getroffen, als wir uns für das erfahrene Züchtertrio entschieden.» Dieses wisse, worauf es ankomme. Beim Anblick des Munis kommt er ins Schwärmen. «Er ist riesig, und es ist fantastisch, dass er erst an Grösse und dann an Muskelmasse zugelegt hat», so Yerly. Umgekehrt wäre es ungesund gewesen. Der Muni stehe für Kraft und Eleganz zugleich, «wie die Schwinger ja auch».

## Zum Tier

### Ein würdiger Preis für einen Schwinger

Die Züchter des am 13. September 2013 geborenen Holstein-Munis Poseidon sind Alexandre Papaux, Philippe Currat und die Familie Isabelle und Benoît Piller. Das Tier wurde im September 2014 auf den Namen Mazot de Cremo getauft. Die Freiburger CVP-Nationalrätin Christine Bulliard und Ex-Spitzenchwinger Hans-Peter Pellet sind die Paten des vierbeinigen Täufelings. Der Name Mazot de Cremo stammt von der Premium-Raclette-Käsesorte der Freiburger Grossmolkerei Cremo, der Sponsorin des Lebendpreises. Laut Paul Niederhäuser, Cremo-Direktionsmitglied, verbinden der Schwingsport und das Schwingfest Tradition und Moderne. «Das sind Werte, die ebenso die Unternehmenskultur der Cremo prägen.» Wie das Schwingen sei auch Cremo in der Landwirtschaft verankert. «Wir sind stolz, dass wir als Freiburger Unternehmen den Siegermuni als Botschafter von Würde, Qualität und Anerkennung dem Schwingerkönig übergeben können.» fca



September 2014: Ex-Schwinger Hans-Peter Pellet und Nationalrätin Christine Bulliard taufen den Muni.

Bild awi/a



Ende August 2015: Mazot de Cremo wird am Vor-Schwingfest der Bevölkerung von Estavayer-le-Lac präsentiert.

Bild awi/a



Mai 2016: Genau 100 Tage vor dem Eidgenössischen wird Mazot de Cremo den Medien präsentiert.

Bild ce/a